



Das Bild zeigt die Legostadt meines Göttibuebs, die selbstverständlich kaum an einem Tag gleich aussieht wie am nächsten.

«Siehe, ich mache alles neu»

DIE JAHRESLOSUNG 2026 // Hoffnung ist herausfordernd. Genau das ist unser Weg als Christenmenschen.

Tobias Frehner, Pfarrer

Als kleiner Junge habe ich mit meinem grossen Bruder, vorwiegend in Ferienzeiten, Lego-Städte gebaut, die unser ganzes Kinderzimmer in Anspruch nahmen. Mit Flughafen und Feuerwehr, Strassen und Tankstellen, Autos und Flugzeugen, Eisenbahn und Güterzügen. Unsere Eltern haben still an den herumliegenden Lego-Steinen gelitten und sich weitgehend an unserer Begeisterung beteiligt. Für uns Kinder war es ein einzigartiges Glücksgefühl, jeweils am Morgen in einer urbanen Lego-Welt aufzuwachen.

Gottes Erneuerung greift tief

Wie nicht anders zu erwarten kommt aber bei so einer Lego-Stadt der Moment, wo mich jemand – in meinem Fall nicht selten der grosse Bruder – ernst anblickt und den schockierenden Satz sagt: «Siehe, ich mache alles neu.» Zugegeben: Ganz so biblisch hat er es selten ausgedrückt. Der Satz hat etwas Hoffnungsvolles und etwas Bedrohliches. «Siehe, ich mache alles

neu» (Offb 21,5). Gott sagt diesen Satz nicht zu Menschen, die ohnehin alles zurücklassen wollen. Er sagt ihn zu Menschen, die etwas aufgebaut haben, die investiert, gehofft, gelitten und manchmal auch vergeblich gearbeitet haben. Gottes Erneuerung greift tief.

Die neue Stadt

Und noch mehr als bei der Lego-Stadt tut das Abreissen weh. Wir hängen an dem, was wir kennen, selbst wenn es provisorisch ist. Unsere Gewissheiten, unsere Strukturen, unsere Lebensentwürfe gleichen oft Lego-Architekturen: stabil genug für den Alltag, aber nicht für die Ewigkeit. Und Gottes Neuschaffen stellt eben nicht nur das in Frage, was schlecht gebaut ist, sondern auch das, worauf wir stolz sind. Und doch liegt im Abbau bereits die Verheissung des Aufbaus. Mein Bruder riss nie ab, um Leere zu hinterlassen. Schon während die Lego-Steine in die Kisten wanderten, entstanden neue

Ideen, grössere Pläne. Vielleicht ist das der entscheidende Unterschied zwischen zerstörerischer Macht und göttlicher Erneuerung: Der Baum fällt nicht einfach sinnlos, auf dem Wurzelstock wächst ein neuer Spross. Dazu braucht es das «Siehe» – der Spross ist klein und leicht zu übersehen. Leicht in allen Herausforderungen der Zeit als Zufall, Einzelfall oder Ausnahme abzutun. Für dieses Jahr wünsche ich mir dieses «Siehe». Worin ist Gott zu finden? Was gibt die Kraft, diesen Spross zu hüten? Auch in unserer Gemeinde – in unserem Quartier? Was spriest bereits?

Am Ende der Bibel steht kein Trümmerfeld, sondern eine Stadt. Eine Stadt, die nicht aus Lego-Steinen besteht. Die aus dem Spross gewachsen ist. Eine Stadt, in der Gott selbst wohnt. Wer diesem Gott vertraut, lernt, den Satz nicht nur zu fürchten, sondern ihm zu glauben und sich darüber zu freuen: Siehe, ich mache alles neu. Auch dich. Auch diese Welt.

RANDNOTIZ

Tobias Frehner, Pfarrer

Eine Erinnerung an die Jahreslosung 2025: «Prüft alles und behaltet das Gute»

Ich bin ein Mensch, der lieber auf die zukünftigen Jahre voraus- als auf die vergangenen zurückblickt. Ich richte mich lieber auf das aus, was kommt, als auf das, was war. Warum? Die Vergangenheit hat etwas Ungnädiges, Unabänderliches. Wenn ich sie an mich heranlasse, tritt sie mir unweigerlich zu nah. Sie zeigt mir auch, wie ich bin, wenn ich nicht so bin, wie ich sein will.

In der Zukunft schlummert noch jede Möglichkeit. Wer wir da sein werden, ist noch nicht fixiert, ist auch ein Stück weit Gegenstand unserer Vorstellung.

Dennoch bin ich im vergangenen Jahr einem Satz begegnet, der mir den Blick in die Vergangenheit zwar nicht vereinfacht, aber eröffnet hat. Er spricht von Meditation: Take a long loving look at the real. Frei übersetzt: Richte deinen Blick lang und liebend auf das, was wirklich da ist. Ungeschönt, aber auch erstmal urteilsfrei. Die Vergangenheit zeigt bei naher Betrachtung nicht nur ein schönes Bild unserer selbst.

Der Satz inspiriert mich, weil er davon redet, diesen Blick liebend werden zu lassen. Das braucht seine Zeit. Beim Blick auf das Wirkliche fallen mir meistens zuerst die Probleme auf, die Pickel im Gesicht. Die Momente, als ich zu harsch reagiert habe. Zu lieben heisst, die Dinge erstmal so sein zu lassen, wie sie sind. Und sie doch nicht beiseite zu schieben. Zu lieben heisst auch lieben zu lernen. Zunächst und vor allem: sich selbst, auch mit Pickeln. Mit grosszügigem Herzen. Empfänglich zu bleiben. Ein offenes Herz zu bewahren. Und in all dem Gott zu finden.

Der Grüne Güggel kräht: Wald und Holz

BÄUME // Bäume holen CO₂ aus der Luft und Gewissensbisse aus unserem Kopf. Wirklich? Ausgewachsene Bäume nehmen kaum mehr CO₂ auf, als sie wieder abgeben.

Almut Jödicke, Kommission «Grüner Güggel»

Bäume pflanzen ist immer gut. Doch auch unsere Wälder können beispielsweise bei starker Trockenheit weniger CO₂ binden, weil sie weniger wachsen und durch Absterben Biomasse verlieren. Und so viel CO₂, wie die Menschen verursachen, könnte man mit weltweiter Aufforstung nicht kompensieren. Zumal das auch soziale Probleme verursachen kann: Aufgeforstet wird z.B. auch Land von Kleinbauern im Globalen Süden.

Das ist Klimakolonialismus (heks.ch/themen/land-und-nahrung/klimakompensation).

Bäume sind natürlich wichtig, weil sie Schadstoffe aus der Luft holen, die Luft feuchter machen, Schatten bieten und das Stadtklima kühlen. Sie stabilisieren Böden und sind Lebensraum, sie ernähren uns und sind schön. Das rettet aber nicht das Klima.



Zauberwort

Kaskadennutzung

Wenn wir mit Holz heizen, ist das höchstens klimaneutral: Das CO₂, das die Bäume beim Wachsen gebunden haben, stösst die Heizung wieder aus. Kaskadennutzung heisst: Gutes Holz für langlebige Produkte. In einem Stück Holz, das ich als Holz nutze, bleibt der Kohlenstoff drin. (Meist ersetzt dieses Holz zudem energieintensivere andere Materialien.) Der Holzstuhl, auf dem ich sitze, wurde aus CO₂ gemacht und solange ich auf dem Stuhl sitze, wird er nicht wieder zu CO₂. Bauen wir mit Holz, stellen wir unsere Häuser mit Holz voll. Holzmöbel dürfen gerne aus dem Brocki sein – wichtig ist, dass das Holz so lange wie möglich Holz bleibt. Und wenn neues Holz, dann solches aus der Schweiz aus umweltgerechter Forstwirtschaft. Die Produktionsabfälle, die können wir dann als Pellets verheizen.



Diese Doppelbuche am Hang des Schnebelhorns ist wunderschön und erhaltenswert – aber zur CO₂-Kompensation ist sie kaum geeignet.

Volles Haus, gute Gemeinschaft

FRITIGSFIIR // Die «Fritigsfiir» bringt Veltheim zusammen: Gemeinsames Essen, Musik, geistliche Impulse und ein Kinderprogramm schaffen Raum für Glauben und Gemeinschaft.

Dominik Kern, Freiwilliger aus dem «Fritigsfiir-Team»

Die Fritigsfiir hat am 14. November 2025 ihre Premiere gefeiert – und wie! Über 70 Menschen aus Veltheim und Umgebung kamen zusammen. Im Mittelpunkt stand die Gemeinschaft, insbesondere während und nach dem Essen. Aber auch die Möglichkeit, die Kinder nach dem Essen in das Kinderprogramm zu entlassen, wurde sehr geschätzt. Das Format schafft die Grundlage, ungezwungen mit Menschen ins Gespräch zu kommen.

Damit die Fritigsfiir weiter wachsen kann, braucht es viele Hände und Herzen: Menschen, die gerne einen kleinen Teil beitragen – beim Vorbereiten, Kochen, Musizieren oder beim Kinderprogramm. Wenn viele mittragen, bleibt es für jede und jeden leicht und bereichernd. Wer Lust hat, Teil dieses lebendigen Projekts zu sein, ist herzlich eingeladen, sich beim nächsten Mal in die Helferliste einzutragen.

Die nächsten Termine stehen bereits fest: Am **30. Januar** und **17. April 2026** findet die Fritigsfiir wieder im Kirchgemeindehaus statt. Wir freuen uns sehr und sind gespannt, wohin die Reise uns führt.

Flyer zur «Fritigsfiir» liegen in der Dorfkirche und im Kirchgemeindehaus auf, Infos sind auch via unsere Webseite verfügbar:



Was macht eigentlich ...?

INTERVIEW // In dieser Rubrik stellen wir Mitarbeitende und Behördenmitglieder unserer Kirchgemeinde vor. Heute: **Adi Steiner**.

Dominik Siegmann, Kirchenpfleger

Was ist deine Funktion?

Ich bin seit 2017 der Leiter Hausdienst in unserer Kirchgemeinde.

Was bedeutet das konkret?

Ich bin der Hauswart, hauptsächlich für das Kirchgemeindehaus (KGH), aber auch die Liegenschaft Feldstrasse 6 (wo auch das Sekretariat liegt), dazu punktuell für die Pfarrhäuser und die Kirche Rosenberg, inklusive dem technischen Unterhalt und der Koordination von Unterhalts- und Reparaturarbeiten. Dazu kommen die Raumvermietungen im KGH mit über 13 000 Nutzungsstunden oder 3000 Veranstaltungen pro Jahr! Ich bin einfach verantwortlich, dass es rund läuft im Haus mit den zahlreichen Nutzenden. Wir sind im Hausdienst ein Team von vier Personen, aber da gibt es nicht viel zu führen: Wir sind ein goldiges Team!

Daneben bin ich Sicherheitsverantwortlicher und seit neuestem IT-Koordinator, und ich übernehme auch kleinere Aufgaben wie das Fundbüro – ihr könnt euch gar



Foto: Elias Beck

Adrian Steiner

nicht vorstellen, wie viel hier liegen bleibt. Die Administration bedeutet auch einen rechten Aufwand, ich beantworte täglich 50 bis 60 Mails und führe sicher 30 Telefonate. Ich sage gerne: Wir sind ein KMU.

Ich liebe meinen Job sehr, gerade die vielschichtigen Begegnungen mit Menschen. Wir sind eng mit dem Quartier verbunden – das war nicht immer so. Mir gefällt es, den Menschen zu dienen. Es hilft, dass wir selbst hier wohnen und unsere Kinder in Vâltes zur Schule gehen. Andererseits gibt es nicht viel, was mich auf die Palme bringt: Gäste, die ihren Müll hier entsorgen. Oder Lieferanten, Kunden etc., welche Termine einfach sausen lassen. Da haben wir Besseres zu tun.

Im Spital? Besuch?

PFARRAMT // Melden Sie sich bei uns, falls Sie im Spital von einer Pfarrperson aus Veltheim besucht werden möchten.

Viele Patientinnen und Patienten sind froh darüber, wenn sie von einer Pfarrperson besucht werden. Durch Begegnung und Gespräch, durch Lied oder Gebet werden sie gestärkt. Im Kantonsspital Winterthur gibt es dafür ein spezialisiertes Seelsorgeteam, darunter sind auch fünf reformierte Pfarrpersonen.

Wie Sie vielleicht wissen, geben die Spitäler aus Datenschutzgründen keine Patientenangaben mehr an die Kirchgemeinden weiter. Wenn Sie also den Besuch einer Vâltemer Pfarrperson wünschen, dann melden Sie sich bitte bei uns.

refkircheveltheim.ch



Fiire mit de Chline 24. Januar, 10.30 Uhr, Dorfkirche



Der alte Hase und das Rotkehlchen

Auf einer Lichtung am Rande des tiefen Waldes wohnt ein alter Hase. Eines Tages hört er aus dem Wald den zarten, fröhlichen Gesang eines Rotkehlchens. Die wunderschönen Melodien machen den alten Hasen so glücklich, dass er nach langer Zeit wieder vorsichtig ein Tänzchen wagt. Jeden Morgen besucht er von da an das Rotkehlchen im Wald – bis plötzlich ein heftiger Schneesturm alles durcheinander wirbelt ...

Die Freundschaft zwischen zwei aussergewöhnlichen Tieren, die vielem standhalten, wird in diesem wunderschönen Bilderbuch erzählt – eine Geschichte nicht nur für Kinder, sondern auch für Eltern und Grosseltern.



Save the Date Freiwilligenfest am 19. Juni 2026

Viele Menschen investieren freiwillig ihre Zeit und Energie in unsere Kirchgemeinde. Das muss gefeiert werden. Tragen Sie sich doch bereits jetzt das Datum des diesjährigen Freiwilligenfests dick in Ihrer Agenda ein: Freitag, 19. Juni 2026, ab 18 Uhr im Kirchgemeindehaus. Es sind alle ganz herzlich eingeladen, die in irgendeiner Form in unserer Kirchgemeinde mitwirken, ob im Grossen oder im Kleinen.

Via QR-Code erfahren Sie mehr zu den Möglichkeiten der freiwilligen Mitarbeit in unserer Kirchgemeinde.



Gesucht: einfache Arbeiten für Sack- geldjobs

Sie brauchen Unterstützung beim Einkaufen, oder beim Entsorgen von PET-Flaschen und Glas etc.? Bei der Bedienung des Handys oder des Laptops? Oder lieber beim Wäscheaufhängen? Für diese Arbeiten – wie auch für einfache Gartenarbeiten oder Staubsaugen – vermitteln wir Ihnen gern einen Jugendlichen oder eine Jugendliche aus unserem Sackgeldjob-Pool. Für 10 Franken pro Stunde erledigen die Jugendlichen gern einfache Jobs. So sammeln sie auch erste Erfahrungen in der Arbeitswelt.

Alle Infos finden Sie auf unserem Sackgeldjob-Flyer, welcher aufliegt, oder via QR-Code.

Sie haben einen Auftrag zu vergeben? Dann melden Sie sich bei pamela.bloechliger@reformiert-winterthur.ch oder 079 579 25 75.



Newsletter

Sie möchten aktuelle Informationen zu unseren Angeboten erhalten?

Abonnieren Sie unseren Newsletter!

refkircheveltheim-newsletter.ch/anmelden

reformiert.

**Überall, wo du bist.
Jetzt Podcast hören.**



Gottesdienste

Sonntag, 18. Januar

10.00 Dorfkirche
Gottesdienst:
St. Ulrich zu Besuch
 Pfr. S. Bosshard,
 Musik: M. Lanz
 Mit Kindertreff

Sonntag, 25. Januar

09.30 St. Ulrich Rosenberg
Zu Besuch in St. Ulrich
 Aufführung des ökumenischen
 Singprojektes.
 Kein Gottesdienst in der
 Dorfkirche!



Sonntag, 1. Februar

10.00 Dorfkirche
Gottesdienst
 Pfrn. E. Cartwright
 Musik: M. Lanz

Sonntag, 8. Februar

10.00 Dorfkirche
Gottesdienst
 Pfr. M. Küng
 Musik: M. Lanz

Sonntag, 15. Februar

10.00 Dorfkirche
Gottesdienst
 Pfr. T. Fehner
 Musik: Ch. Germann und
 Kammerchor der Music Makers
 Zürich
 Mit Kindertreff

facebook.com/refkirchewinterthur
 instagram.com/refkirchewinterthur

Impressum

reformiert.veltheim

Redaktion Simon Bosshard, Stefan Degen,
 Bernadette Güpfer, Dominik Siegmann
Druck Schellenberg Druck AG, Pfäffikon

Nächste Ausgabe: 30. Januar 2026

myclimate
 Wirkt. Nachhaltig.
 Drucksache
 myclimate.org/01-24-625131

Angebote und Veranstaltungen

Freitag, 16. Januar

19.00 Dorfkirche
«Blue Hour – Jazz & Wort»
 Tonfälle und Klangreden. Mit:
 Udo van Ooyen, Wort; Christoph
 Germann, Klavier und weiteren
 Musizierenden.

Samstag, 17. Januar

09.30 Dorfkirche
Singworkshop
 Ein neuer Chor entsteht. Erste
 Probe. Weitere Informationen auf
 Seite 2 der Ausgabe 01/26.
 Kirchenmusiker Christoph
 Germann



Montag, 19. Januar

19.30 Kirchgemeindehaus
Erwachsenenbildungsreihe
 Josh Walter, KI-Experte. Thema
 «Künstliche Intelligenz in der
 Gesellschaft und im Berufsalltag»
 Weitere Informationen via
 aufgelegte Flyer oder
 QR-Code.



Do., 22. Jan. und 5. Februar

09.30 Kirchgemeindehaus
Gratis-Kleiderschrank
 Kinder- und Erwachsenenkleider
 Das Spielzimmer ist offen.
 Sozialdiakonin Pamela Blöchliger

Donnerstag, 22. Januar

13.30 Kirche Rosenberg
**Glaube und Gemeinschaft,
 Frühlings-Café**
 Infos via aufgelegte Flyer oder
 Webseite. Pfarrer Matthias Küng

Samstag, 24. Januar

09.00 Dorfkirche
KolibriKirche
 Alle Kinder ab dem 2. Kindergar-
 ten bis zur 2. Klasse sind herzlich
 willkommen. Um An-/Abmeldung
 wird gebeten: refkircheweltheim.ch
 (bis jeweils Donnerstagabend).
 Katechetinnen R. Wille und
 T. Kradolfer



Samstag, 24. Januar

10.30 Dorfkirche
Fiire mit de Chline
 «Der alte Hase und
 das Rotkehlchen».
 Für Zwei- bis Fünfjährige und ihre
 Geschwister mit erwachsener
 Begleitung. Gemeinsam mit dem



2. Teil der KolibriKirche. Fiire-
 Team mit P. Erny, Ch. Bosshard
 und Gemeindeleiter M. Scholten
 von St. Ulrich

Montag, 26. Januar

19.30 Kirchgemeindehaus
Erwachsenenbildungsreihe
 Claudia Paganini, Theologin und
 Philosophin. Sie stellt die Frage,
 ob die künstliche Intelligenz eine
 neue Gottheit ist. Weitere
 Informationen via aufge-
 legte Flyer oder QR-Code.



Mittwoch, 28. Januar

12.00 Kirchgemeindehaus
**Gemeinsam essen: Senioren-
 mittagstisch in Veltheim**
 Anmeldung bis am Freitag,
 23. Jan., 11 Uhr, ans Sekretariat.
 Weitere Informationen via
 aufgelegte Flyer oder
 QR-Code.



Freitag, 30. Januar

18.00 Kirchgemeindehaus
Fritigsfiir
 Gemeinsam essen, singen, feiern.
 Informationen auf Seite 2.

Mittwoch, 4. Februar

09.15 Kirche Rosenberg
**Café Balance,
 Seniorenrhythmik**
 Siehe aufgelegte Flyer
 oder Webseite.



Zeichnung: Tobias Fehner

*Die Jahreslosung 2026
 in visualisierter Form.*

Amtswochen (Bestattungen)

Bei einem Todesfall bitte zuerst die Friedhofsverwaltung anrufen: 052 267 30 30.

Alle Daten finden Sie auch auf www.amtswochen-winterthur.ch

Jugendarbeit

www.jugendarbeit-veltheim.ch

Instagram:
 highfivewinti



Unten stehende Angebote finden
 jeweils im Jugendtreff an der
 Feldstrasse 6 statt.

Mittwoch, 21. Januar

14.30 **Meitlitreff**

Do., 22. und 29. Januar

18.15 **Jungstreff**

Freitag, 23. Januar

18.30 **Filmnacht**
 Für alle Jugendlichen der
 Oberstufe

Mittwoch, 28. Januar

15.30 **Ladiestreff**

Kontakte



Pfarramt

Simon Bosshard
 078 824 58 10
 simon.bosshard@reformiert-winterthur.ch

Tobias Fehner
 052 222 33 31
 tobias.fehner@reformiert-winterthur.ch

Esther Cartwright
 079 959 18 42
 esther.cartwright@reformiert-winterthur.ch

Matthias Küng
 079 703 45 09
 matthias.kueng@reformiert-winterthur.ch

Sozialdiakonie

Pamela Blöchliger, Jugendarbeit
 079 579 25 75
 pamela.bloechliger@reformiert-winterthur.ch

Joel Bänziger, Freiwilligen- und
 Familienarbeit
 079 573 57 17
 joel.baenziger@reformiert-winterthur.ch

Sekretariat

Caroline Moser, Bernadette Güpfer
 Feldstrasse 6, 8400 Winterthur
 Montag, Dienstag und Freitag
 von 8.00 bis 11.30 Uhr und
 von 13.15 bis 14.30 Uhr
 052 267 00 20
 veltheim@reformiert-winterthur.ch

Kirchenpflege

Anna-Barbara Schlüer, Präsidentin
 079 698 33 81
 anna-barbara.schluer@reformiert-winterthur.ch